

Heidelberg, den 26.03.2021
Call for Papers, Heft 2021/2

Interim Editors | Assistant Editors
Prof. Dr. Petra Deger | Prof. Dr. Michael Haus
Dr. Corinna Assmann | PD Dr. Bernd Hirsch
heied-journal@heiedu.uni-heidelberg.de

Lehrerbildung an Hochschulen als aktivierendes Moment in der Forschung
Chancen und Grenzen der Verschränkung
von Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
zur interdisziplinären und forschungsorientierten Lehrerbildung

Das *heiEDUCATION Journal. Transdisziplinäre Studien zur Lehrerbildung* erscheint seit 2018 regelmäßig mindestens zwei Mal jährlich. Das an der Heidelberg School of Education (HSE) verortete Periodikum bietet eine Plattform für aktuelle, relevante und kontrovers diskutierte Themen der Lehrerbildung (<https://heiup.uni-heidelberg.de/journals/index.php/heied/index>). Als fächer- und institutionenübergreifende wissenschaftliche Online-Zeitschrift erscheint das *heiEDUCATION Journal* im Verlag heiUP. Es richtet sich an alle Akteurinnen und Akteure der Lehrerbildung: Wissenschaftler*innen, Studierende, berufstätige Lehrpersonen, für die Fort- und Weiterbildung Verantwortliche sowie Bildungspolitiker*innen. Regelmäßig erscheinen thematisch fokussierte Sonderausgaben (Special Issues).

Das nächste Themenheft des *heiEDUCATION Journals* soll Chancen und Grenzen der Verschränkung von Fachwissenschaften und Fachdidaktiken im Modus einer interdisziplinär und forschungsorientierten Lehrerbildung diskutieren.

Die Lehrerbildung an Hochschulen ist seit nunmehr längerer Zeit im Umbruch begriffen, sowohl was neue Initiativen und Ansätze innerhalb der jeweiligen Hochschulen als auch Impulse in der Hochschul- und Schulpolitik anbelangt. Beim jüngsten Programmkongress der Qualitätsoffensive Lehrerbildung im November 2020 unter dem Motto „Lehrkräftebildung gemeinsam gestalten“ stellte bezeichnenderweise die Frage nach der aktivierenden Funktion von Lehrerbildung auch für die hochschulische Forschung einen der Schwerpunkte dar. Dabei gibt es seitens der Fachwissenschaften noch immer Vorbehalte gegenüber einem nachhaltigen und weitreichenden Engagement in der Lehrkräftebildung, vor allem in Bezug auf Forschungsvorhaben. Spezialisierungstrends scheinen zudem eine Verständigung zunehmend zu erschweren. Hingegen gründen vielversprechende integrative Ansätze für eine forschungsbasierte Weiterentwicklung der Lehrerbildungsforschung v.a. auf der Verschränkung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften. Hieraus kann eine Überwindung etablierter Formen der Arbeitsteilung bzw. einer Ausbalancierung der voranschreitenden Spezialisierung innerhalb der einzelnen Disziplinen gelingen.

Konkret ist zu fragen, ob und inwiefern eine Neuakzentuierung der etablierten Blickrichtung, die häufig von einem Primat der fachwissenschaftlichen Forschung für die in der Lehre angebotenen Inhalte ausgeht, hin zu einer Perspektive, die Fragen und Themen der Lehrerbildung als Ausgangspunkt für Forschungsthemen heranzieht, neue Zugriffe erschließen kann. Welche Erkenntnismöglichkeiten, methodischen Ansätze und (z.B. interdisziplinären) Kooperationsmöglichkeiten gehen mit dem Ansatz einher? Inwiefern eröffnet die Lehrerbildung in den tradierten Forschungsfeldern der Lehramtsfächer neue Zugänge? Welche Faktoren stehen der aktivierenden Funktion von Lehrerbildung für die Forschung (noch) entgegen, und wie (auf welchen Ebenen, in welchen inner- wie außerakademischen Kontexten usw.) ist ihnen zu begegnen?

Mögliche Themen für Beiträge zum *heiEDUCATION Journal* umfassen daher:

- Lehrerbildung als motivierendes Element, die eigene fachwissenschaftliche Forschung neu zu akzentuieren.
- Lehrerbildung als integrierendes Strukturelement an Hochschulen zur Netzwerkbildung, das über die eigenen Fächergrenzen hinaus gedacht wird.
- Tradierte Formen hochschulischer Wissensvermittlung und Ansätze zu ihrer Weiterentwicklung in Bezug auf die Lehrerbildung, den Wissenshorizont von Lehrer*innen im Berufsalltag, die Anwendbarkeit in der Schule usw.
- Infrastrukturelle Voraussetzungen, Gegebenheiten und ggf. Schwierigkeiten für die systematische Kommunikation und Kooperation zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften.
- Möglichkeiten interdisziplinärer wie hochschulübergreifender Vernetzung (national und international) und die nachhaltige Einbindung digitaler Medien in diesem Kontext.
- Eigenlogik des fachwissenschaftlichen Studiums und damit verbundener fachspezifischer Habitus (in deskriptiver wie normativer Hinsicht) als förderndes bzw. hinderndes Element in der Lehrerbildung.

Bitte senden Sie zunächst einen extended Abstract (in deutscher oder englischer Sprache, 4.000 – 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) zu Ihrem geplanten Beitrag in der *heiEDUCATION Journal* Sonderausgabe bis zum 15.05.2021 an heied-journal@heiedu.uni-heidelberg.de. Auf Basis des Abstracts entscheidet die Redaktion bis zum 30.05.2021 über die Einladung zur Einreichung eines Volltextes (30.000 bis max. 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literaturangaben; in Deutsch oder Englisch). Die Frist zur Einreichung des Volltextes ist der 31.07.2021. Bitte beachten Sie außerdem unsere Hinweise zur Manuskripterstellung (<https://heilup.uni-heidelberg.de/journals/index.php/heied/about/submissions>). Alle Beiträge werden in einem double-blind Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Bernd Hirsch unter heied-journal@heiedu.uni-heidelberg.de.